

# DABregional 02 · 15

2. Februar 2015, 47. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

## Berlin

- 3 Tag der Architektur XL – Bewerbungsfrist bis 11. Februar 2015
- 4 Chronik 2014 – 2. Halbjahr
- 6 Verteidigung von Freiflächen und Stadtbaukultur – zur Rolle der Architektenkammern in der Türkei
- 7 Die erleichterte Unterbringung von Flüchtlingen und Asyl-begehrenden nach dem Baugesetzbuch
- 8 Wettbewerb „KlimaSchutzPartner des Jahres“ startet erneut
- 9 Standpunkte und Perspektiven – Ausstellung mit studentischen Arbeiten der Beuth Hochschule für Technik Berlin
- 10 ARCHITEKTUR BERLIN, Band 4 – Subskriptionspreis bis 28. Februar 2015
- 11 Eine Perspektive für die Kantgarage
- 12 Aufruf: BDA Preis Berlin 2015 / Mitgliedernachrichten
- 13 Stadt im Gespräch: Wie weiter mit dem ICC?
- 14 Ausgewählte Fortbildungsangebote
- 15 Seminar- und Veranstaltungsprogramm

## Brandenburg

- 16 Tag der Architektur 2015 – Bewerben Sie sich noch bis Ende Februar!
- 17 Vorausschau: Veranstaltungsreihe – Ortsgespräche Denkmal-pflege 2015; Vorankündigung: Dokumentation des Verbundpro-jektes „Die Stadtentdecker“
- 18 Garten | Stadt Plaue – eine Open-Air-Ausstellung
- 19 Relaunch der Kammer-Website; Termine Weiterbildung

## Mecklenburg-Vorpommern

- 20 Residenzstadt Neustrelitz: Bautradition mit Zukunft
- 23 Christian Blauel gestorben
- 24 Mitgliedernachrichten IV. Quartal 2014; Agenda 02-2015

## Sachsen

- 25 Architektursommer Sachsen 2015; Tag der Architektur 2015
- 26 Zum Tod von Hermann Kokenge; 57. Vertreterversammlung; Architektenkammer Sachsen setzt sich für Titelschutz ein
- 27 Gedächtniswand „Slaughterhouse Five“ (Kurt Vonnegut) 2014
- 28 14. Bautechnik-Forum Chemnitz; Kammergruppe Dresden
- 29 Lebenslinien – Präsentation Prof. Peter Korneli zum 85. Geburtstag; Kammergruppe Leipzig
- 30 Fort- und Weiterbildung
- 31 Energiesa 2015 in Leipzig; Kompaktkurs Passivhaus; Architektur der Moderne in Tschechien
- 32 Umsetzung des Sächsischen Architektengesetzes
- 33 Veranstaltungen und Ausstellungen

## Sachsen-Anhalt

- 34 25 Jahre Freie Architekten in Sachsen-Anhalt
- 35 Architekturwochenende feiert 20. Geburtstag
- 36 Von Herausforderungen und Chancen
- 37 Schlichtungsausschuss war erfolgreich tätig
- 38 BDA lobt Hannes-Meyer-Preis aus; Ausgezeichnete Architektur
- 39 Deutscher Fassadenpreis 2014; Drei Preise für Backstein-Architektur
- 40 „Ein Besuch wird Sie verblüffen“
- 41 Architektenkammer auf der Baumesse; Hinweise, Termine

## Thüringen

- 42 Tag der Architektur 2014 – Anmeldeverfahren
- 44 Energiepolitische Themen im Fokus – der Arbeitskreis Energie im Porträt; EnEV 2014 – ein nüchterner Überblick
- 46 Neu auf der AKT-Website – die Netzbörse; Thüringen-Invest – Neue Förderrichtlinie; Vor-Ort-Beratungen – Zuschüsse erhöht
- 47 Mythos Loreley – Thüringer Büros bei europaweitem Wettbewerb prämiert
- 48 Mitgliedernachrichten; Nachweisberechtigte – Kammern bieten Stempel an; Bauhaus-Akademie

### Impressum

**Herausgeber: Architektenkammer Berlin.** Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Andrea Lossau, kommissarische Geschäftsführerin  
Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Edmaier

**Herausgeber: Brandenburgische Architektenkammer.** Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 9 1-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehke  
Präsident Dipl.-Ing. Bernhard Schuster

**Herausgeber: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern.** Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer  
Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brenneke

**Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** corps. Corporate Publishing Services GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de; verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54 277-684, E-Mail dagmar.schaafs@corps-verlag.de; Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

**Herausgeber: Architektenkammer Sachsen.** Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: RA Jana Frommhold, Geschäftsführerin  
Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt BDA

**Herausgeber: Architektenkammer Sachsen-Anhalt.** Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin  
Präsident Prof. Ralf Niebergall

**Herausgeber: Architektenkammer Thüringen.** Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (036 1) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters, Geschäftsführerin  
Präsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Freier Architekt BDA



## Tag der Architektur XL am 27. und 28. Juni 2015 in Berlin

Jetzt noch bewerben – die Bewerbungsfrist endet am 11. Februar 2015

### „Architektur hat Bestand“ – Tag der Architektur in Deutschland

So lautet das Motto für den Tag der Architektur 2015. Die heute entstehende Architektur ist der Bestand von morgen und muss deshalb auch zukünftigen Ansprüchen genügen. Am Tag der Architektur 2015 können sich die Besucher einen Überblick über den gegenwärtigen Umgang mit jenem Bestand verschaffen, der die modernen Anforderungen von Nachhaltigkeit nicht mehr erfüllt. Denn gerade in den Ballungsräumen liegt der Schwerpunkt des architektonischen Schaffens auf der sinnvollen und weitsichtigen Nutzung von bestehenden Strukturen, die mit dem Blick auf Energieeffizienz und Lebenszykluskosten modernisiert werden müssen.

Wie Architekten und Bauherren solche Gebäude für neue, zeitgemäße Zwecke und Nutzergruppen ertüchtigen, wird der breiten Öffentlichkeit am 27. und 28. Juni 2015 im Rahmen von Führungen, Veranstaltungen und Besichtigungen präsentiert. Bundesweit werden zum traditionellen Termin am letzten Juni-Wochenende wieder mehr als 1.500 Projekte ihre Türen für Interessenten öffnen. Bereits ab 1. Mai steht für Planung und Recherche der Besichtigungstouren eine eigene App zur Verfügung; sämtliche Informationen über das bundesweite Programm finden sich außerdem unter [www.tag-der-architektur.de](http://www.tag-der-architektur.de).

### Jetzt noch bewerben: Tag der Architektur XL in Berlin

Bewerben Sie sich mit einem in Berlin fertiggestellten Projekt oder Freiraum bis zum 11. Februar 2015 unter [www.ak-berlin.de](http://www.ak-berlin.de) und gestalten Sie den kommenden Tag der Architektur am 27. und 28. Juni 2015 zum 20-jährigen Jubiläum aktiv mit. Anmeldungen für den Tag der offenen Architekturbüros sind ebenfalls noch bis zum 11. Februar 2015 möglich.

### Make City

Die Architektenkammer Berlin beteiligt sich mit dem Tag der Architektur im XL-Format am stadtweiten Festival Make City in Berlin. (Siehe rechte Spalte)

Architektenkammer Berlin:

Dipl.-Ing. Birgit Koch, Referentin für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon (030) 29 33 07-28

Dipl.-Ing. Meike Capatti, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (030) 29 33 07-19

[kommunikation@ak-berlin.de](mailto:kommunikation@ak-berlin.de)

### INFORMATIONEN/ANMELDUNG:

[www.ak-berlin.de](http://www.ak-berlin.de) und [portal.ak-berlin.de](http://portal.ak-berlin.de)



TAG DER  
ARCHITEKTUR  
2015

### Tag der Architektur 27./28. Juni 2015

Teilnahmeberechtigt: Kammermitglieder aller Bundesländer sowie in Berlin registrierte auswärtige Architekten  
Projektstandort: Berlin  
Projektfertigstellung: 2011-2015 (Freiräume 2009-2015)  
Bewerbungszeitraum: bis 11. Februar 2015  
Auswahlgremium: ehrenamtliches Gremium der Architektenkammer Berlin, alle Fachrichtungen sind vertreten  
Teilnahmebeitrag: 100,00 Euro  
Bewerbung: [www.ak-berlin.de](http://www.ak-berlin.de)

### Tag der offenen Architekturbüros 27./28. Juni 2015

Teilnahmeberechtigt: freischaffende oder baugewerblich tätige Kammermitglieder  
Bürostandort: Berlin  
Anmeldezeitraum: bis 11. Februar 2015  
Auswahlgremium: ohne  
Teilnahmebeitrag: 100,00 Euro  
Anmeldung: [www.ak-berlin.de](http://www.ak-berlin.de)



### Festival Make City 11. – 28. Juni 2015

#### Urbane Ressourcen Neu Aufgelegt

Make City ist ein stadtweites Festival für Architektur, Landschaftsarchitektur und urbane Gestaltungsansätze mit den partizipatorischen Ansätzen des Stadt-Machens: Raumforschung, Baugruppenprojekte, die Umwandlung bestehender Architekturen, Urban Gardening, neue Finanzierungsmodelle für Bauvorhaben, innovative Formen des Zusammenlebens und -arbeitens.

Make City bietet eine Plattform für einen disziplinübergreifenden Diskurs über urbane Ressourcen, ihre Entdeckung und Optimierung. In einer Mischung aus Schaufenster und Prozess soll das Festival dauerhafte Resultate im Stadtgefüge Berlins generieren.

[www.makecity.berlin](http://www.makecity.berlin)



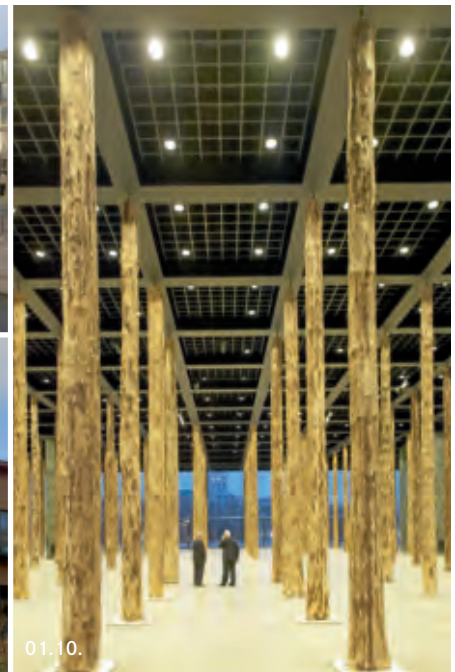
## Chronik 2014

### Architektur in und aus Berlin – 2. Halbjahr

**2. Juli** | Sichau + Walter Architekten BDA setzen sich im offenen Wettbewerb zur Neugestaltung des Innenraums der St. Hedwig-Kathedrale durch. **4. Juli** | Übergabe eines Neubaus in der Justizvollzugsanstalt Tegel (GSP Gerlach Schneider Partner Architekten) **8. Juli** | Der Senat beschließt einen Stadtentwicklungsplan Wohnen 2025. **10. Juli** | E2A Architekten aus Zürich setzen sich im Wettbewerb um einen Neubau für die taz am Blumengroßmarkt durch. | Richtfest für die Lichtenberger Treskow-Höfe von Ligne Architekten und CN Architekten. In dem Quartier der Howoge entstehen 414 Wohnungen. **13. Juli** | Deutschland wird Fußballweltmeister. **17. Juli** | Großer BDA-Preis für Prof. Axel Schultes **24. Juli** | Einweihung des vom Büro Fugmann Janotta neu gestalteten Hersingforser Platzes in Friedrichshain **28. Juli** | Gedenktag: Vor 100 Jahren begann der Erste Weltkrieg.

**4. August** | Start eines europaweiten Auswahlverfahrens: Gesucht wird ein Investor für die Sanierung des Offiziershotels der US-Army im Flughafen Tempelhof. **5. August** | Der Arbeitskreis Junge Architektenkammer lädt erstmals zum Stammtisch. **22. August** | Eröffnung der Schwimmhalle Finckensteinallee in Lichtenfelde nach vierjähriger Sanierung durch Veauthier Meyer Architekten **25. August** | Richtfest für das Probenbühnenzentrum des Deutschen Theaters von gmp architekten **29. August** | Sommerfest der Kammer in der Akademie der Künste

**1. September** | Sanierung der Amerika-Gedenkbibliothek (nach Plänen von F29 Architekten) abgeschlossen **4. September** | Richtfest für den Neubau der Wedding Schiller-Bibliothek von AV1 Architekten **5. September** | Richtfest des Forschungs- und Laborgebäudes für Lebenswissenschaften von Bodamer Faber Architekten (1. Preis im offenen Wettbewerb) auf dem Campus Nord der Humboldt-Universität. Der Neubau ist ein Pilotprojekt für den Einsatz von RC-Beton. **8. September** | Stadt im Gespräch in der Urania zum Thema Kleingärten **12. September** | Im DAM in Frankfurt eröffnet die Ausstellung Häuser des Jahres 2014. Preisträger des Wettbewerbs ist der Berliner Architekt Thomas Kröger für sein Werkhaus in Gerswalde. **13./14. September** | Tag des offenen Denkmals **16. September** | 1. Preis im Wettbewerb für ein Bundestagsgebäude in der Dorotheenstraße an CODE UNIQUE Architekten **17. September** | 1. Preis im Verfahren zu Kleinarchitekturen der IGA Berlin 2017 an ANNABAU Architektur und Landschaft **19. September** | Architekturquartett im Gasometer | Max Dudler setzt sich im offenen Wettbewerb um die Erweiterung des Bundesrats mit Besucherzentrum durch. | In Münster wird das LWL – Museum für Kunst und Kultur von Staab Architekten eröffnet. **26. September** | Spatenstich für den ersten Wohnungsneubau in der Gropiusstadt seit 40 Jahren. Zunächst entstehen nach Plänen Christoph Mäcklers 57 von 250 geplanten Wohnungen. **30. September** | Festakt 50 Jahre Märkisches Viertel



**1. Oktober** | Sticks & Stones von David Chipperfield in der Neuen Nationalgalerie. Die Installation ist Prolog zur Sanierung des Mies-van-der-Rohe-Baus durch das Büro Chipperfield. **8. Oktober** | Stadt im Gespräch in der Urania zur Stadtentwicklungspolitik des Bundes mit Florian Prox, Parlamentarischer Staatssekretär für Bauen und Stadtentwicklung im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit **9. Oktober** | „Berlin spart Energie im Team“ ist der Kammerbeitrag zur Aktionswoche **12. Oktober** | Richard Meier wird 80. **13. Oktober** | Die AG City und Christoph Langhof schlagen ein Hochhaus auf dem Hardenbergplatz vor. Der Neubau würde das Zoofenster fast um das Doppelte überragen. **16. Oktober** | Die Kammer präsentiert sich auf der Messe belectro mit einem Fachforum zur Smart City. **21. Oktober** | Das Studentendorf Adlershof (Architektur: Die Zusammenarbeit) wird eröffnet.

**5. November** | „Stadt im Wandel“ zur Konversion von Kirchen. **6. November** | Im Marzahn beginnen die Bauarbeiten zur IGA Berlin 2017. **7. November** | Die Architekten lounge International der Kammer widmet sich Polen. **9. November** | 25 Jahre Mauerfall. Eine Installation aus Ballons (Idee: Christopher und Marc Bauder) zeichnet den Grenzverlauf nach. **13. November** | Berlin bekommt ein Museum der Moderne. 200 Millionen stellt der Bundestag für einen Neubau an der Neuen Nationalgalerie bereit. | Heinrich-Tessenow-Medaille 2014 für Winfried Brenne **16. November** | Der Berliner Fotograf Malte Fuchs erhält für eine Bildserie der Landmarke Lausitzer Seenplatte den Preis „Baukultur im Bild. Räume + Menschen“ der Bundesstiftung Baukultur. **17. November** | Rem Koolhaas wird 70. **23. November** | Architektur im Film zeigt „Kathedralen der Kultur“. **25. November** | Einweihung des

Bundesbildungsministeriums am Kapelle-Ufer (Heinle, Wischer und Partner mit Topotek 1) **28. November** | Verleihung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises. Den Sonderpreis Nachhaltiges Bauen erhält – neben zwei anderen Vorhaben – das Projekt Am Urban von GRAETZ Gesellschaft von Architekten.

**4. Dezember** | Investor Ballymore verkauft das Kudamm-Karree. Ob das Umbaukonzept von David Chipperfield verwirklicht wird, ist damit fraglich. **5. Dezember** | Spatenstich für das Schwimmbad am Potsdamer Brauhausberg nach Entwürfen von gmp Architekten **6. Dezember** | Eine Studie der IBB sieht Berlin vor einem Bauboom, der dem in den 1990er Jahren gleicht. Bis Ende 2017 sollen 55.000 neue Wohnungen fertig werden und pro Jahr bis zu 35.000 eine Baugenehmigung erhalten. **10. Dezember** | Die Deutsche Kinemathek eröffnet eine Ausstellung zum Werk des Filmarchitekten Ken Adam. **11. Dezember** | Das Abgeordnetenhaus wählt Michael Müller zum Regierenden Bürgermeister. Sein Nachfolger im Amt des Stadtentwicklungssenator wird Andreas Geisel. | Der Street Artist Blu lässt sein Wandbild Reclaim Your City an der Cuvrybrache übermalen. Das dort geplante Investorenprojekt soll nicht vom Blick auf das Werk profitieren. **15. Dezember** | Hartmut Mehdorn kündigt seinen Rücktritt als Flughafenchef an. ■

Text: Louis Back, freier Autor und Fotos: Erik-Jan Ouwerkerk

Die Chronik ist eine vom Autor nach bestem Wissen getroffene Auswahl. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Meldungen zur Chronik 2015 an den Autor sind willkommen.

## Verteidigung von Freiflächen und Stadtbaukultur – zur Rolle der Architektenkammern in der Türkei

Unter dem Druck eines rasanten Wachstums verliert Istanbul immer schneller seine ursprüngliche und prägende Struktur. Seit Generationen gibt es ein Modell: Bauen – Verkaufen, der Weg zu schnellem Reichtum. Im Gegensatz zur Mieterstadt Berlin wohnt man in Istanbul in der Regel in den eigenen vier Wänden. Unter dem Namen „Stadterneuerung“ ist die Stadt in eine einzige Baustelle verwandelt worden. Als Begründung für die Bautätigkeiten wird in erster Linie die Gefahr eines Erdbebens angegeben, das jedoch kaum mehr anrichten kann als die jetzige Entwicklung, bei der ganze, gut funktionierende Viertel dem Erdboden gleich gemacht werden. Stadterneuerung wird dabei hauptsächlich in Gebieten betrieben, die nie von einem Erdbeben betroffen waren und es ist anzuzweifeln, ob mit diesen Maßnahmen das Erdbebenrisiko für die Stadt bewältigt werden kann. Sicher ist aber, dass Grünflächen, Wälder, das baukulturelle Erbgut und die Zukunft der Stadt fortwährend zerstört werden – wobei gerade die Grünflächen im Katastrophenfall dringend als Ausweichflächen gebraucht würden.

So werden mit Hilfe der sogenannten „Katastrophengesetze“ die wirtschaftliche Entwicklung und das Wachstum der Türkei vorangetrieben. Seit einigen Jahren wird die Baubranche als große Chance genutzt, obwohl zahlreiche Studien beweisen, dass dieser Sektor kein dauerhaftes Wirtschaftswachstum schaffen kann. Diese auf Abriss und Neubau ausgerichtete Städtepolitik missachtet allzu oft auch geltende Gesetze. So erteilen die TOKI (staatliche Wohnungsbaugesellschaft) und das Bau- und Umweltministerium Baugenehmigungen ohne einen umfassenden Bebauungsplan.

Unter diversen Initiativen der Bürger und der zivilen Berufskammern führt insbesondere die Architektenkammer von Istanbul einen Kampf um ihre Stadt. Sie vertritt das Gesetz, indem sie gegen illegale Bauvorhaben klagt und versucht, vor allem die wenigen verbliebenen Grünflächen zu schützen. Neben dem Gezi-Park sind das momentan auch zwei bedrohte Parks auf der asiatischen Seite in Üsküdar. Zuletzt protestierten am 28. Dezember 2014 mehrere Tausend umweltbewusste Bürger, aufgerufen durch die Initiative „Stadtverteidigung“, gegen die Stadtpolitik der Regierung. Auch an anderen Orten in der Türkei sind die Kammern aktiv. So in der Hauptstadt Ankara, wo ein unter Schutz stehendes und von Atatürk gepflanztes Wäldchen dem gigantischen neuen Palast des Regierungschefs weichen musste. Die Architektenkammer unterlag jedoch, anders als am Taksim-Platz, wo die Gerichte zunächst einen Baustopp verhängt haben.

Nach einem juristisch zweifelhaften Gesetzeserlass vom 24. Dezember 2014, der dem Bauministerium die Überwachung der Architekten- und Ingenieurkammern ermöglicht, wurden Vertreter der Architekten- und Ingenieurkammern mit Tränengas und Wasserwerfern daran gehindert, eine Pressemitteilung vor dem Ministerium in Ankara zu verlesen.

Der Präsident der Istanbuler Kammer, Sami Yilmaztürk, sagte in Bezug auf die jüngsten Ereignisse: „Wir als Architektenkammer nehmen unsere Aufgaben im Interesse der Öffentlichkeit und der Gesellschaft wahr und kämpfen um unsere beruflichen Rechte und möchten nochmals betonen, dass wir entschlossen sind, unsere Berufsvertretung, die eine Garantie dieser Rechte ist, weiter auszubauen.“

Von der Öffentlichkeit fast unbeachtet wird indessen der Prozess gegen diejenigen, die im Sommer 2013 für die Erhaltung des Gezi-Parks protestiert haben, fortgeführt. Fünf Hauptbeschuldigten darunter Mücella Yapici, Architektin und Generalsekretärin der Architektenkammer Istanbul, und 21 weiteren Beschuldigten drohen hohe Haftstrafen. Das Ergebnis der 3. Verhandlung am 20. Januar ist zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht bekannt; es wird aber mit einer Verschleppung des Prozesses gerechnet, um die Drohkulisse aufrecht zu erhalten. Zwei Berliner Kammermitglieder werden als Beobachtende daran teilnehmen, denn – so sagte uns eine Kollegin, die sowohl in Istanbul als auch in Berlin zuhause ist – die öffentliche Aufmerksamkeit und Solidarität mit unseren Kolleginnen und Kollegen in der Türkei muss aufrecht erhalten werden.

Ermutigende Nachrichten zu den landesweiten Protesten kommen zwischenzeitlich aus der Stadt Eskisehir. 173 Angeklagte, die an den dortigen Gezi-Protesten teilgenommen hatten, wurden bei der Verhandlung am 14. November 2014 freigesprochen. Die Richterin gab bei der Urteilsverkündung Unterricht in Demokratie: „Es liegt hier keine Schuld vor, sie haben von ihrem Recht auf freie Meinungsäußerung Gebrauch gemacht...“ Um als Muster für andere Prozesse zu dienen, bestand die Verteidigung auf einem echten Freispruch anstatt einer Einstellung aus „Mangel an Beweisen“. Bleibt zu hoffen, dass dieses Vorbild für die Verhandlungen in Istanbul tatsächlich Wirkung zeigt. Einschüchtern lässt sich die Architektenkammer in der Türkei durch den Prozess und die damit einhergehende Beschneidung ihrer Rechte ohnehin nicht.

Doch auch Erdogan gibt seine Pläne zur Bebauung des Gezi-Parks mit einem Einkaufszentrum im Gewand einer osmanischen Kaserne offensichtlich nicht auf. Er hat nun dazu gelernt und möchte ein Referendum über die Bebauung veranstalten. Das Ganze dient für ihn vermutlich als Testfall für weitaus größere und ökologisch noch viel folgenreichere Projekte, wie der Kanal vom Marmarameer zum Schwarzen Meer und der dritte Flughafen von Istanbul.

Ähnlichkeiten mit großen Bauvorhaben in Berlin liegen zwar nahe, wir sollten aber nicht verkennen, dass hierzulande die freie Meinungsäußerung ein garantiertes Recht ist und wir uns jederzeit ohne Gefahr für Leib und Leben artikulieren können. Umso mehr gilt unser Respekt den Kollegen und Kolleginnen von der türkischen Architektenkammer, die mit ihrem mutigen Eintreten für Baukultur gleichzeitig auch einen Kampf für Freiheit und Bürgerrechte führen. ■

.....  
Dipl.-Ing. Betül Kesici mit Dipl.-Ing. Christine Edmaier

### QUELLE UND LITERATUREMPFEHLUNG:

unter anderem „Eine Stadt auslöschen“ von Emine Usakligil, Istanbul 2014

## Die erleichterte Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbegehrenden nach dem Baugesetzbuch

Um der im zurückliegenden Jahr stark angestiegenen Zahl von Flüchtlingen und Asylbegehrenden Herr zu werden, wird deutschlandweit über schnelle, wenigstens vertretbare Unterbringungsangebote nachgedacht. In Berlin sollen unter anderem an sechs Standorten Containerdörfer entstehen (Stand Dezember 2014). Mindestens vorübergehend wird das St. Hedwig-Krankenhaus in Mitte als Flüchtlingsheim betrieben. Weitere Optionen werden in Erwägung gezogen – der frühere Bürgermeister Eberhard Diepgen, Mitglied des „Berliner Beirats für Zusammenhalt“, brachte als Lösungsansatz unter anderem die Randbereiche des Tempelhofer Feldes ins Gespräch. Doch ist die Aufstellung von Containern auf Freiflächen oder die Umnutzung bestehender Bauten für die gedachten Zwecke überall planungsrechtlich ohne Weiteres zulässig? Beim Blick ins Baugesetzbuch in seiner bis Ende November 2014 geltenden Fassung konnten einem bei einigen dieser vorgesehenen Vorhaben berechtigte Zweifel kommen.

Angestoßen durch eine Gesetzesinitiative des Bundesrates hat die Bundesregierung reagiert. Am 26. November 2014 trat das tags zuvor im Bundesgesetzblatt verkündete „Gesetz über Maßnahmen im Bauplanungsrecht zur Erleichterung der Unterbringung von Flüchtlingen“ vom 20.11.2014 in Kraft (BGBl. I S. 1748). Anders als vom Bundesrat vorgeschlagen, wurde kein eigenes „Flüchtlingsunterbringungs-Maßnahmengesetz“ verabschiedet, dafür wurden die aus Sicht der Bundesratsinitiative erforderlichen Regelungen unmittelbar ins Baugesetzbuch aufgenommen. § 246 BauGB wurde um drei neue Absätze (8 bis 10) ergänzt. Die Überschrift „Sonderregelungen für einzelne Länder“ wurde um den Passus „Sonderregelungen für Flüchtlingsunterkünfte“ erweitert. Die neuen Bestimmungen zur erleichterten Zulässigkeit von Vorhaben zur Flüchtlingsunterbringung sind jeweils bis zum 31. Dezember 2019 befristet. Sie betreffen erstens Gebiete im Geltungsbereich von Bebauungsplänen, zweitens den unbeplanten Innenbereich und drittens Außenbereichsflächen.

Innerhalb des im Zusammenhang bebauten Ortsteils (sog. unbeplanter Innenbereich) darf nach Absatz 8 nunmehr vom im § 34 Abs. 1 BauGB verankerten Einfügungsgebot in die Eigenart der näheren Umgebung abgewichen werden, wenn es um die Nutzungsänderung eines zulässigerweise errichteten Geschäfts-, Büro- oder Verwaltungsgebäudes für die Zwecke der Unterbringung von Flüchtlingen oder Asylbegehrenden geht. Auch die Erweiterung, Änderung oder Erneuerung kann für diese Zwecke zugelassen werden. Als Kann-Bestimmung liegt eine Genehmigung im Ermessen der zuständigen Baugenehmigungsbehörde. Die Zulässigkeit ist an die Bedingung geknüpft, dass die Abweichung städtebaulich vertretbar und auch unter Würdigung nachbarlicher Interessen mit den öffentlichen Belangen vereinbar ist.

Der neue Absatz 9 ist insbesondere im Zusammenhang mit der Errichtung neuer Containerdörfer im Außenbereich nach § 35 BauGB relevant: Für solche Vorhaben gilt ab sofort die Rechtsfolge des § 35 Abs.

4 Satz 1 BauGB. Das bedeutet, dass sich etwa einem neuen Containerdorf die Beeinträchtigung bestimmter öffentlicher Belange nicht entgegenhalten lässt, die anderen sonstigen Vorhaben i.S.d. § 35 Abs. 2 BauGB entgegenstünden. Es soll in diesem Fall vernachlässigt werden, wenn das Vorhaben den Darstellungen eines Flächennutzungsplans oder eines Landschaftsplans widerspricht, wenn die natürliche Eigenart der Landschaft beeinträchtigt wird oder die Entstehung, Verfestigung oder Erweiterung einer Splittersiedlung zu befürchten ist. Über die übrigen in § 35 Abs. 3 BauGB aufgelisteten öffentlichen Belange darf sich das Flüchtlingsdorf (wie die anderen sonstigen Vorhaben auch) hingegen nicht hinwegsetzen. Zudem beschränkt sich diese vergünstigte Behandlung lediglich auf solche Außenbereichsflächen, die im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang mit dem Ortszusammenhang nach § 30 oder § 34 BauGB liegen.

Schließlich darf nach dem neuen Absatz 10 in Gewerbegebieten zugunsten von Aufnahmeeinrichtungen, Gemeinschaftsunterkünften oder sonstigen Unterkünften für Flüchtlinge oder Asylbegehrende von den Festsetzungen eines Bebauungsplans befreit werden. Entsprechend darf die Baugenehmigungsbehörde auch in faktischen Gewerbegebieten i.S.d. § 34 Abs. 2 BauGB entscheiden. Voraussetzung ist, dass an dem Standort auch Anlagen für soziale Zwecke allgemein zulässig wären oder ausnahmsweise zugelassen werden könnten und dass die Abweichung auch unter Würdigung nachbarlicher Interessen mit öffentlichen Belangen vereinbar ist. ■

Dr. Bernhard Weyrauch, Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit



Dieses Beispiel aus Bremen von Architekten BDA Feldschnieders + Kister zeigt, dass es mit architektonischen und städtebaulichen Mitteln möglich ist, Containeranlagen zu gestalten, die den menschlichen Wohnbedürfnissen entsprechen.

Zur Wahrung der Maßstäbe der Umgebung wird die Anlage mit der zweigeschossigen Containerstruktur in mehrere Einzelhäuser gegliedert, die um einen zentralen introvertierten Hof gruppiert sind. Mit der Bildung differenzierter Bereiche wird der heterogenen Struktur der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem sozialen Kontext Rechnung getragen und eine menschenwürdige Umgebung mit Akzeptanz und Wertschätzung geschaffen. (ausführliche Projektbeschreibung unter [www.fk-architekten.de](http://www.fk-architekten.de))

## Wettbewerb „KlimaSchutzPartner des Jahres“ startet erneut



Ab 12. Januar 2015 können sich Architektinnen und Architekten aller Fachgruppen für den Preis „KlimaSchutzPartner des Jahres 2015“ bewerben. Vorbildliche Berliner Klimaschutzvorhaben werden in den Kategorien „erfolgreich“, „erfolgsversprechend und innovativ“ oder als öffentliche Einrichtung prämiert. Für die Bewerber steht ein Online-Bewerbungstool unter [www.klimaschutzpartner-berlin.de](http://www.klimaschutzpartner-berlin.de) zur Verfügung. Seit über zehn Jahren lobt ein starkes Bündnis aus Berliner Kammern und Verbänden diesen Preis erfolgreich aus. Bewerbungsschluss ist der 8. April 2015.

Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Querschnittsaufgabe, der sich die Berliner Planer und Unternehmen stellen. Die Bandbreite der seit 2002 jährlich prämierten Klimaschutzvorhaben reicht deshalb vom klimafreundlichen Bauen und Wohnen über Energiesparen in Industrie und Gewerbe bis zu innovativen Techniken und Energiekonzepten. Die Vorhaben zeichnen sich durch Vorbildcharakter und einen ganzheitlichen Ansatz aus. Eine Jury aus Fachexperten wählt die Preisträger in den drei Kategorien A „Erfolgreich realisierte Projekte“, B „Erfolgsversprechende und innovative Planungen“ sowie C „Anerkennungspreis für herausragende Projekte öffentlicher Einrichtungen“ aus.

Letztes Jahr gewannen unter anderem Ziegert | Roswag | Seiler Architekten Ingenieure den inzwischen überregional bekannten KlimaSchutzPartnerPreis in der Kategorie B – „Erfolgsversprechende und innovative Planungen“. Sie konzipierten für das mittlerweile international agierende Berliner Unternehmen FLEXIM GmbH ein neues Firmengebäude in Berlin Marzahn. Das Projekt konnte vor allem mit seiner nachhaltigen Hybridbauweise und dem Einsatz möglichst CO<sub>2</sub>-neutraler Baustoffe (Holz und Cellulose) punkten.

Dem geplanten Gebäude liegt ein Höfekonzept in mehreren Bauabschnitten zu Grunde, um dem Expansionsvolumen der Firma bauabschnittsweise gerecht zu werden. Die Planung basiert auf einem Low-Tec Konzept, das die Hülle optimiert und die Gebäudetechnik weitgehend reduziert. Der Skelettbau kombiniert Holzstützen und Holzunterzüge in der Fassadenebene, sowie Betonstützen für die versetzte Mittelachse mit einer doppelten Spannweite. Die Decken der Obergeschosse bestehen aus vorgefertigten Holz-Beton-Verbundelementen und werden mit einem Heizestrich versehen. Zur Optimierung der Tageslichtversorgung und zur Reduzierung des Energiebedarfs wurden Tageslicht- sowie thermische Simulationen erstellt. Die Anforderungen der EnEV können so um etwa 30 Prozent unterschritten werden.

Die Preisverleihung 2015 erfolgt im Rahmen der Berliner Energietage vom 27. – 29. April 2015 im Ludwig Erhard Haus. Die Auszeichnung wird gemeinsam mit der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt verliehen. Während der Energietage präsentieren die Bewerber ihr Klimaschutzvorhaben mit einem Plakat dem Fach-



Gewinner 2014 Kategorie B „Erfolgreiche und innovative Planungen 2014“:  
Firmengebäude „FLEXIM GmbH“, von Ziegert | Roswag | Seiler  
Architekten Ingenieure

publikum. Darüber hinaus werden alle Vorhaben im Internet auf der Seite der KlimaSchutzPartner veröffentlicht.

Das Bündnis „KlimaSchutzPartner Berlin“ ist ein Zusammenschluss von Architektenkammer Berlin, Baudustrieverband Berlin-Brandenburg e.V., Baukammer Berlin, Bund der Berliner Haus- und Grundbesitzervereine e.V., BFW Berlin-Brandenburg e.V., Handwerkskammer Berlin, IHK Berlin, Investitionsbank Berlin, Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH, Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU). ■

Theresa Keilhacker, Vizepräsidentin, zuständig für die Arbeitskreise  
Stadtentwicklung sowie Nachhaltiges Planen und Bauen der Architektenkammer  
Berlin

**INFORMATIONEN UND BEWERBUNGSFORMULAR:**  
[www.klimaschutzpartner-berlin.de](http://www.klimaschutzpartner-berlin.de)

## Ausstellung „Standpunkte und Perspektiven“

Entwürfe von Architekturstudentinnen und Architekturstudenten der Beuth Hochschule für Technik Berlin



Ausstellungseröffnung beim Begrüßungsempfang - Foto: Petra Knobloch

Am 12. Januar 2015 hat die Kammer die neu eingetragenen Mitglieder der letzten drei Jahre mit einem kleinen Empfang begrüßt. Gut 150 Gäste folgten der Einladung, die Angebote und Vorteile der Berliner Kammer kennenzulernen. Viele nutzten vor allem die Möglichkeit, persönliche Kontakte zu Mitgliedern der Gremien und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle zu knüpfen.

Im Rahmen der Begrüßung neuer Kammermitglieder wurde auch die Ausstellung „Standpunkte und Perspektiven“ eröffnet. Gezeigt werden 13 Entwürfe von Architekturstudierenden der Beuth Hochschule für Technik Berlin, die im Sommersemester 2014 entstanden sind. Diese geben einen repräsentativen Einblick in das Spektrum der Architekturlehre und Können der Hochschule.

Mit diesem neuen Ausstellungsformat möchte die Kammer eine Plattform für den Austausch zwischen den angehenden Architektinnen und Architekten sowie ihren zukünftigen und bereits etablierten Kolleginnen und Kollegen bieten. Ziel ist es die studentischen Projekte verstärkt einer Öffentlichkeit außerhalb der Hochschulen zugänglich zu machen. Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit der Kammer setzt sich dafür ein, dass die Studierenden unserer Fachrichtungen durch gemeinsame Veranstaltungen aktiv mit einbezogen werden.

Der informative und anregende Abend war somit auch ein willkommener Anlass zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten. Er bot viele Gelegenheiten, mit den anwesenden Professoren und Studierenden über die ausgestellten Entwürfe sowie über den Stand der Lehre an den Hochschulen ins Gespräch zu kommen.

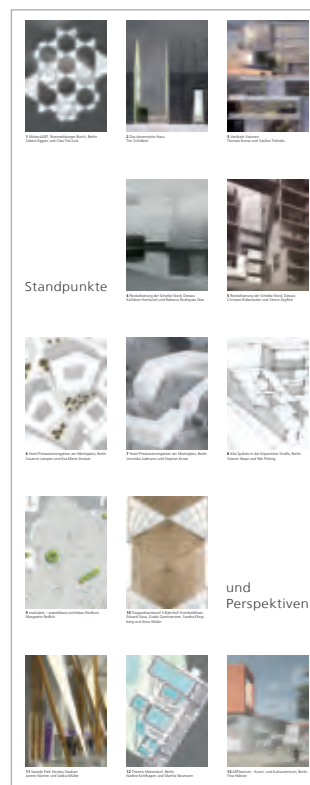
Ausgewählt wurden die Ausstellungsprojekte von Vorstandsmitgliedern der Architektenkammer gemeinsam mit dem Labor für Entwurf und Städtebau des Fachbereichs Architektur der Beuth Hochschule für Technik Berlin. Mit den Projekten werden architektonische Standpunkte präsentiert, die anregen, innovativ sind und wohlgedachte und funktionierende Lösungen anbieten. Und dies nicht nur für wohlbekannte

Berliner Stadt- und Wasserlagen, sondern auch für „flexible“ Standorte – bis hin zu Entwürfen im globalen Kontext.

Ergänzend nehmen einige architektonisch-städtebauliche Projekte zu gesellschaftlichen Entwicklungen Stellung – wie etwa die stetig zunehmende Dynamik der Lebens- und Arbeitswelt des Menschen, demografische Tendenzen in Verbindung mit dem „Stadtumbau“ oder der Umgang mit knapper werdenden Grundstücksressourcen. Diese Entwürfe mit visionärem Charakter und Perspektiven regen zum Nachdenken und zur Diskussion an.

Der Ausstellungstitel „Standpunkte und Perspektiven“ ist aber auch – und oft – eine Frage- und Aufgabenstellung, die wir uns als Planende im gestalterischen Prozess immer wieder aufs Neue stellen. Eine Antwort darauf würde aus Sicht der Studierenden, der neuen Kammermitglieder oder der langjährig Praktizierenden sicher recht unterschiedlich ausfallen – und bietet gerade deshalb eine interessante Grundlage für den weiteren Austausch untereinander. In diesem Sinne sollen dieser Auftaktveranstaltung weitere Ausstellungen und Kooperationen mit Hochschulen und Universitäten folgen. ■

.....  
Dipl.-Ing. Claudia Mack, Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit



**Ausstellungsdauer:**  
bis Ende Mai 2015

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Donnerstag,  
10 bis 16 Uhr  
Freitag, 10 bis 14 Uhr

**Ort:**  
Architektenkammer Berlin  
Alte Jakobstraße 149  
10969 Berlin

Das Falblatt zur Ausstellung ist bei der Architektenkammer Berlin erhältlich.



## ARCHITEKTUR BERLIN, Band 4 / BUILDING BERLIN, Vol. 4

Angebot: Subskriptionspreis bis zum 28. Februar 2015

- die wichtigsten Debatten aus Architektur, Landschafts- und Stadtplanung, resümiert in redaktionellen Beiträgen
- da!-Ausstellung: ausgewählte Projekte in und aus Berlin

Baukunst ist eines der aufregendsten Kulturgüter, die Berlin zu bieten hat. Nicht nur das reiche architektonische Erbe ist international bekannt. Jahr für Jahr realisieren Berliner Architektinnen und Architekten unzählige neue Projekte – in der Hauptstadt und in ganz Deutschland.

Architektur Berlin Band 4 stellt die spannendsten vor: denkmalgerechte Sanierungen von Kleinodien wie dem Haus des Rundfunks, preisgekrönte Neubauten wie das Kölner :envihab, intelligent konzipierte Ausstellungen oder Freiraumgestaltungen wie den Spreehafen IBA Hamburg. Daneben beleuchten Essays zu aktuellen Sujets und Tendenzen das Berliner Architekturgeschehen. Sie werfen – 25 Jahre nach dem

Fall der Mauer – einen Blick auf die Parks und Grünanlagen, die an der ehemaligen innerstädtischen Grenze entstanden sind und Erholung und Erinnerung verbinden. Sie beleuchten, wie die Idee des nachhaltigen Bauens ihre ganz eigene Ästhetik entwickelt. Und auch ein Stück Stein gewordene Kulturgeschichte erfährt die Aufmerksamkeit, die ihm zusteht: Im Zeichen des 100. Bauhaus-Jubiläums im Jahr 2019 wird schon jetzt an der Legende gebaut. (Klappentext)

Die Publikation erscheint anlässlich der Ausstellungseröffnung „da! Architektur in und aus Berlin“ am 20. März 2015. Sie ist vom 21. März bis zum 18. April 2015 in der Ausstellung im stilwerk Berlin und im Buchhandel erhältlich. Die bestellten Bücher werden versandkostenfrei zugesendet. Die Lieferung erfolgt in der Zeit vom 20. bis 28. März 2015.



**ARCHITEKTUR BERLIN  
Band 4**  
Architektenkammer Berlin (Hg.)  
Braun Publishing  
deutsch  
Klappenbroschur  
184 Seiten  
ISBN 978-3-03768-187-9  
29,90 Euro



**BUILDING BERLIN  
Vol. 4**  
Architektenkammer Berlin (Hg.)  
Braun Publishing  
englisch  
Hardcover  
184 Seiten  
ISBN 978-3-03768-188-6  
39,90 Euro

ARCHITEKTUR BERLIN, Band 4: 24,90 Euro statt 29,90 Euro

BUILDING BERLIN, Vol. 4: 32,90 Euro statt 39,90 Euro

Hiermit bestellen wir zum Subskriptionspreis:

Exemplare, deutsch

Exemplare, englisch

Name/Vorname \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Bestellschein bitte per Fax (030) 88 71 23 23 oder per Post an Braun Publishing, Rosenthaler Straße 37, 10178 Berlin senden.



## Eine Perspektive für die Kantgarage

Erstes Werkstattgespräch am 5. Dezember 2014

Am 5. Dezember trafen sich etwa 20 engagierte Berlinerinnen und Berliner der Initiative zur Rettung des Kant-Garagen-Palasts zu einem ersten Werkstattgespräch. Ziel der in den Räumen des Internationalen Begegnungszentrums der Wissenschaft Berlin e.V. (IBZ) abgehaltenen Ideen-Werkstatt war es über verschiedene Nutzungsszenarien für die sanierungsbedürftige Hochgarage nachzudenken. Zu Beginn der Veranstaltung wurden hierfür einige denkmalpflegerische Eckpunkte konkretisiert, um die Möglichkeiten für Veränderungen im Bestand aufzuzeigen. Konsens war es, dabei möglichst viel von der Originalsubstanz zu erhalten: Denn die Vorhangsfassade, die Wendelrampen und die Boxen machen den kulturhistorischen Wert des Baudenkmals von 1930 aus. Sie sollen auf jeden Fall erhalten bleiben. Das Entwicklungspotential liegt im Ausbau des Dachgeschosses und in der Überbauung des



Lebhafte Diskussion beim ersten Werkstattgespräch der Initiative zur Rettung der Kantgarage - Foto: Andreas Barz

ehemals von der Villa besetzten Restgrundstücks. In Arbeitsgruppen aufgeteilt wurden drei Lösungswege verfolgt.

Die „konservative“ Bestands-Gruppe schlug vor das Denkmal lediglich zu reparieren und möglichst viel von dessen Authentizität, also auch die Gebrauchsspuren zu erhalten. Favorisiert wurde hier eine Nutzung als Auto- und Garagenmuseum. Die beiden weniger „orthodoxen“ Gruppen entwickelten jeweils Phasen-Modelle, bei denen die Hochgarage schrittweise denkmalgerecht erneuert und mit herkömmlicher sowie völlig neuer Nutzung bespielt würde. Beide schlugen vor, den Bau durch Teil- und Zwischennutzungen jeweils Etage um Etage zu sanieren und

grundsätzlich für den nicht-automobilen Gebrauch zu öffnen. Als ein multifunktionales „Haus-der-Mobilität“ könnte die Kantgarage so ein Standort für verschiedene Projekte werden: als Old- und Youngtimer-Garage, als „Bildungs-Tankstelle“ zur Mobilitätsgeschichte, als Ort für e-mobility und Carsharing sowie als kurzfristig mietbarer Freiraum für temporäre Verkaufsmärkte, Popup-Shops, Proberäume etc. Ziel aller Gruppen ist es, die Hochgarage als zumindest teilweise öffentlichen Raum für alle zu gewinnen.

Die Ergebnisse der ersten Werkstatt werden in zwei weiteren Werkstatt-Veranstaltungen, die ab Februar 2015 folgen, denkmalpflegerisch, planungsrechtlich, baukonstruktiv und abschließend ökonomisch weiter konkretisiert werden.

Das nächste Werkstattgespräch ist für den 6. Februar 2015, 16.00 bis 20.00 Uhr im IBZ (Wiesbadener Straße 18, 14197 Berlin) vorgesehen und weiterhin für neue Teilnehmer offen. ■

.....  
Rene Hartmann, Initiative zur Rettung der Kant-Garage

### WEITERE INFORMATIONEN/ANSPRECHPARTNER:

[rene\\_hartmann@web.de](mailto:rene_hartmann@web.de)

[andreas.barz@studentendorf.berlin](mailto:andreas.barz@studentendorf.berlin)

Verbände, Gruppierungen und Initiativen, die in die Vertreterversammlung gewählt wurden oder sich aktiv an der Wahl beteiligt haben:

#### Berufsverbände

AIV Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin e.V.: [www.aiv-berlin.de](http://www.aiv-berlin.de) | BDA Bund Deutscher Architekten: [www.bda-berlin.de](http://www.bda-berlin.de) | BDB Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V.: [www.bdb-berlin.de](http://www.bdb-berlin.de) | BDIA Bund Deutscher Innenarchitekten: [www.einblicke-bdia.de](http://www.einblicke-bdia.de) | bdla Bund Deutscher LandschaftsArchitekten e.V.: [www.bdla-bb.bdla.de](http://www.bdla-bb.bdla.de) | SRL Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V.: [www.srl.de/regionalgruppen/berlin-brandenburg/](http://www.srl.de/regionalgruppen/berlin-brandenburg/) | VDA Verband Deutscher Architekten e.V.: [www.vda-architekten.de](http://www.vda-architekten.de) | VFA Vereinigung Freischaffender Architekten Deutschlands e.V.: [www.vfa-bb.de](http://www.vfa-bb.de)

#### Arbeitsgemeinschaften und Interessengruppen

AAA Arbeitsgemeinschaft abhängig beschäftigter Architekten | AfA Architekten für Architekten: [www.architektenfuerarchitekten.de](http://www.architektenfuerarchitekten.de) | Innenarchitekten für Bau- und Raumkultur | IVAB Interessengemeinschaft Verbandsungebundener Architekten Berlin: [www.ivab-architekten.de](http://www.ivab-architekten.de) | n-ails Netzwerk Architektinnen, Innenarchitektinnen, Landschaftsarchitektinnen und Stadtplanerinnen e.V.: [www.n-ails.de](http://www.n-ails.de) | wettbewerbssinitiative Berlin: [www.wettbewerbssinitiative.de](http://www.wettbewerbssinitiative.de)

## BDA PREIS BERLIN 2015

### Beispielgebende Bauten gesucht

Ab sofort lädt der Bund Deutscher Architekten BDA, Landesverband Berlin e.V., dazu ein, Arbeiten für den BDA PREIS BERLIN 2015 einzureichen. Teilnahmeberechtigt sind Architekten aus dem In- und Ausland gemeinsam mit ihren Bauherren. Für den BDA PREIS BERLIN zugelassen sind Bauwerke, die im Land Berlin realisiert und nach dem 1. Januar 2010 fertiggestellt wurden. Dabei kann der Preis einem einzelnen Bau, einer Gebäudegruppe oder einer städtebaulichen Anlage zuerkannt werden, ganz gleich, ob es sich um einen Neubau, einen Umbau oder eine Sanierung handelt.

Zudem wird im Rahmen des BDA PREIS BERLIN 2015 auch wieder ein Publikumspreis vergeben. Hierzu sind Architekten und interessierte Laien ab Ende April 2015 eingeladen, im Internet ihre persönlichen Favoriten auszuwählen. Sämtliche ausgezeichnete Arbeiten werden ausgestellt und in einer Dokumentation publiziert.

Bewerbungsunterlagen können ab sofort unter [www.bda-berlin.de](http://www.bda-berlin.de) heruntergeladen werden. Die Bewerbungsfrist endet am 9. März 2015.



Nachfolger gesucht! Die Preisträger des BDA PREIS BERLIN 2012 (von oben rechts im Uhrzeigersinn): Aula und Foyer der Kunsthochschule Weißensee von der baukanzlei fiel jennrich, Berlin (Foto: Wüstenrot Stiftung, Philipp Lohöfener); Galerie-, Atelier- und Wohngebäude in Berlin Mitte, von Brandlhuber + ERA, Emde, Schneider, Berlin (Foto: Nathan Willock); Betriebsgebäude der Artis GmbH, Berlin Tempelhof, Roswag Architekten, Berlin (Foto: Daniela Friebel); Neubau des Ostflügels des Museums für Naturkunde, Berlin Mitte, von Diener & Diener Architekten, Basel/Berlin (Foto: Christian Richters).

## Nachruf

### Im Gedenken an die im Jahr 2014 verstorbenen Mitglieder

Der Vorstand und die Vertreterversammlung der Architektenkammer Berlin möchten allen Hinterbliebenen, den Freunden sowie den Kolleginnen und Kollegen ein Zeichen des mitfühlenden persönlichen Gedenkens geben und dieses dem bleibenden Zeugnis von Arbeiten und Werken der Verstorbenen würdigend an die Seite stellen.

.....  
Der Vorstand

- Dipl.-Ing. Jürgen Apelt, Freischaffender Architekt
- Dipl.-Ing. Uwe Fischer, Architekt
- Ing. Waldemar Poreike, Freischaffender Architekt
- Dipl.-Ing. Heinrich Burchard, Freischaffender Architekt
- Ursula Wendisch, Architektin
- Dipl.-Ing. Gudrun Schütze, Freischaffende Landschaftsarchitektin
- Ing. Axel Gutzeit, Freischaffender Architekt
- Dipl.-Ing. Sebastian Schmidt-Isenbeck, Architekt
- Dipl.-Ing. Renate Schart, Freischaffende Architektin
- Dipl.-Ing. Silke Kapp, Freischaffende Landschaftsarchitektin
- Dipl.-Ing. Reinhard Lotha, Freischaffender Architekt
- Gero Behrend, Freischaffender Innenarchitekt
- Dipl.-Ing. Regina Poly, Freischaffende Architektin und Landschaftsarchitektin
- Dipl.-Ing. Michael Kausch, Freischaffender Architekt
- Architekt HBK Lutz Conrad, Architekt
- Dipl.-Ing. Ulf Runge, Architekt
- Ing. Wolfgang Waßmann, Architekt
- Ing. Jürgen Peter Brinkert, Freischaffender Architekt
- Günther Brauner, Architekt
- Dipl.-Ing. Klaus Benecke, Architekt
- Prof. Andreas Brandt, Freischaffender Architekt
- Brigitte Hellmuth, Innenarchitektin
- Dipl.-Ing. Walter Rolfes, Freischaffender Architekt
- Georg Worm, Innenarchitekt
- Dipl.-Ing. Karl-Heinz Heerwagen, Freischaffender Architekt

## Mitgliedernachrichten

Sitzung des Eintragungsausschusses  
am 15. Dezember 2014



In die Architektenliste des Landes Berlin wurden eingetragen:  
Freischaffende Architektinnen und freischaffende Architekten

**Czyborra, Marek**, cand.arch. | **Fernandez Torres, Francisco Jose**, M.A. | **Harder, Dirk**, Dipl.-Ing. | **Heim, Andreas**, Dipl.-Ing. | **Jungeberg, Torsten** | **Kafert, Jens-Uwe**, Dipl.-Ing.(FH) | **Kasten, Benjamin**, B.Sc. B.A. M.A. | **Linkersdorff, Jens**, Dipl.-Ing. | **Obstfelder, Peter**, Dipl.-Ing.(FH) | **Odgers, Adam**, B.Sc. | **Russ, Gil**, Dipl.-Ing. | **Sacharowa-Giese, Anna**, Dipl.-Ing. | **Tiedt, Göran**, Dipl.-Ing. | **Unterberg, Daniel**, Dipl.-Ing.

Architektinnen und Architekten

**Amani, Djamila**, Dipl.-Ing.(FH) M.Sc. | **Bode, Rebekka**, Dipl.-Ing. | **Brockmann, Gundhild**, Dipl.-Ing. | **Chen, Eileen**, M.Arch | **Falk, Pontus**, M.Sc.ETH | **Illgen, Frank**, Dipl.-Ing.(FH) | **Kolar, Sabrina**, M.Sc. | **Lehmann, Alexander**, Dipl.-Ing. | **Lentföhr, Katrin**, Dipl.-Ing.(FH) | **Liebers, Oliver** | **Michálková, Hana**, Dipl.-Ing. | **Schmidt, Carola**, Dipl.-Ing.(FH) | **Sperber, Sarah**, Dipl.-Ing. | **Szumilas, Marcin**, Dipl.-Ing. | **Treese, Moritz**, Dipl.-Ing. | **Wich, Jörg A.**, Dipl.-Ing.(FH) | **Wolters, Jan-Hendrik**, Dipl.-Ing.(FH) | **Yildirim, Ferhat**, Dipl.-Ing.

Freischaffende Landschaftsarchitektinnen und freischaffende  
Landschaftsarchitekten

**Hack, Kristina**, Dipl.-Ing. | **Klemz, Christian**, Dipl.-Ing.

Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten

**Betcke, Jens**, Dipl.-Arch.

Es wurden folgende Löschungen vorgenommen:

Freischaffende Architektinnen und freischaffende Architekten

**Albrecht, Werner**, Dipl.-Ing. | **Graff, Uta**, Prof. Dipl.-Ing. | **Hafner, Immo**, Dipl.-Ing. | **Hartung, Bettina**, Dipl.-Ing.(FH) | **Klingner, Martin**, Dipl.-Ing. | **Kluge, Reiner**, Dr.-Ing. | **Maempel, Benno**, Dipl.-Ing. | **Pecchioli, Laura**, Dott. | **Pieper, Gerd**, Dipl.-Ing. | **Reuter, Miriam**, Dipl.-Ing.(FH) | **Röske, Thomas**, Dipl.-Ing. | **Scholz, Stefan**, Dipl.-Ing. | **Seifert, Klaus**, Dipl.-Ing. | **Strache, Hans-Otto**, Dipl.-Ing. | **Tschaikner, Eric-Emanuel**, Mag.Arch. | **Weise, Werner**, Dipl.-Ing. | **Wentzel, Hans-Werner**, Prof. Dipl.-Ing.

Architektinnen und Architekten

**Breithaupt, Lotte**, Dipl.-Ing. | **Friedberger, Korinna**, Dipl.-Ing. | **Grebe, Oliver**, Dipl.-Ing. | **Honigbaum, Justus**, Dipl.-Ing.(FH) | **Kienzler, Klaus**, Dipl.-Ing. | **Krieger, Marcia**, Dipl.-Ing. | **Kronfeld, Susanne**, Dipl.-Ing.(FH) | **Schallwig, Marion**, Dipl.-Arch. | **Schneider, Stefan**, B.Sc. M.Sc. | **Schürer, Susanne**, B.Sc. M.Sc. | **Wosnik, Andreas**, Dipl.-Ing.

Freischaffende Landschaftsarchitektinnen und freischaffende  
Landschaftsarchitekten

**Buck, Frank**, Dipl.-Ing. | **Schröder, Gerko**, Dipl.-Ing.

Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten

**Riecker, Timo**, Dipl.-Ing.(FH)

Innenarchitektinnen und Innenarchitekten

**Bonhag De Rosa, Katharina**, Dipl.-Ing.

.....  
Sonja Wagner, Referentin für Eintragung und Mitgliederverwaltung

## Stadt im Gespräch – Berlin im Wandel

Wie weiter mit dem ICC?

Termin:	Mittwoch, 11. Februar 2015
Zeit:	19.30 Uhr
Gebühr:	Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich
Ort:	Urania Berlin, An der Urania 17, 10787 Berlin

Kooperation: Architektenkammer Berlin mit Urania und Tagesspiegel

Unverändert steht das ICC leer. Trotz verschiedenster Bemühungen konnte bisher keine geeignete Konzeptidee zur Wiedernutzung des Gebäudes gefunden werden. Mit der Errichtung des CityCube im August 2014 scheint das Schicksal des ICC als Tagungs- und Kongresszentrum besiegelt zu sein. Angesichts der zweifellos unstrittig vorhandenen Qualitäten des Gebäudes kann der momentane Leerstand keine dauerhafte Option darstellen. Welche Potenziale bietet das Gebäude des ICC aus heutiger Sicht, um wieder in Betrieb genommen zu werden? Mit welchen gebäude- und stadtraumbezogen sinnvollen Nutzungen kann es wieder belebt werden?

Genügt es, nur eine stadtverträgliche Funktion für das Gebäude zu finden, oder bedarf es bei diesen Überlegungen nicht vielmehr einer Einbeziehung und Neuordnung des gesamten städtebaulichen Umfeldes? Kann eine Wiederbelebung des ICC einschließlich der Aufwertung des städtebaulichen Umfeldes zur Stärkung der City- West beitragen?

Podium

- Bezirksstadtrat Marc Schulte, Abteilung Stadtentwicklung und Ordnungsangelegenheiten
- BUREAU N Berlin, Julia Albani, Direktorin
- Messe Berlin, Michael T. Hofer, Pressesprecher und Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- AG City West, Dipl.-Ing. Gottfried Kupsch, Vorstandsmitglied

Moderation: Gerd Nowakowski, Der Tagesspiegel

WEITERE INFORMATIONEN: [www.ak-berlin.de](http://www.ak-berlin.de) oder [www.urania.de](http://www.urania.de)

## Ausgewählte Fortbildungsangebote

### Architektenhonorare erfolgreich durchsetzen und sichern

Termin:	Mittwoch, 11. Februar 2015
Zeit:	17.00 bis 20.00 Uhr
Gebühr:	40,00 Euro für Mitglieder / Absolventen 80,00 Euro für Gäste
Ort:	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin
Referent:	Dr. Andreas Harms, Rechtsanwalt

Das Seminar richtet sich an alle Architektinnen und Architekten, die Leistungen im Sinne der HOAI erbringen und abrechnen.

Wie entstehen Honorarforderungen? Wie können sich Architektinnen und Architekten durch Vorvereinbarungen und Verträge absichern? Im Vortrag wird dargestellt, wie sich Streit um Honorarforderungen vermeiden lässt. Die Teilnehmenden erfahren auch, wie sie Honorarforderungen durch Zwangssicherungshypothek oder Androhung sowie Fälligkeit, Mahnung und gerichtliche Durchsetzung sichern können. Dabei vermittelt der Vortrag praxisnah die aktuelle Rechtsprechung anhand von Mustern und anschaulichen Fallbeispielen.

### Update: Koordinator Nachhaltiges Bauen nach BNB

Termine:	Do und Fr, 12. und 13. Februar 2015
Zeit:	jeweils 9.30 bis 17.00 Uhr
Gebühr:	175,00 Euro für Mitglieder / Absolventen 350,00 Euro für Gäste
Ort:	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin
Referent:	Dipl.-Ing. Merten Welsch, BBSR

Der Lehrgang richtet sich an Planende, die Nachhaltigkeitsanforderungen systematisch in ihren Bauvorhaben berücksichtigen und die bereits den Lehrgang „Koordinator Nachhaltiges Bauen nach BNB“ oder eine gleichwertige Schulung besucht haben. In Ausnahmefällen werden auch Planende ohne diese Vorkenntnisse zugelassen.

Das Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen des Bundes (BNB) wird kontinuierlich weiterentwickelt. Während des zweitägigen Seminars erläutert der Referent die Neuerungen des System-Updates BNB 2015 und stellt die Besonderheiten der neuen Systemvarianten vor. Zusätzlich vermittelt er Erfahrungen aus aktuellen Zertifizierungsprojekten und gibt konkrete Umsetzungsempfehlungen für die Implementierung der Nachhaltigkeitsanforderungen in den Planungsprozess. Anhand ausgewählter aktueller Beispiele werden Nachhaltigkeitspotenziale von Projekten gemeinsam diskutiert. Die Teilnehmenden lernen neue BNB-Werkzeuge kennen und erproben diese mithilfe von Übungsaufgaben. Das Seminar liefert auch ausführliche Antworten auf Fragestellungen zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsanforderungen nach BNB in der Praxis.

### Arbeitnehmer oder freier Mitarbeiter? – Abgrenzungproblematik, Gestaltungsmöglichkeiten, Rechtsfolgen

Termin:	Dienstag, 24. Februar 2015
Zeit:	17.00 bis 20.00 Uhr
Gebühr:	40,00,00 Euro für Mitglieder / Absolventen 80,00 Euro für Gäste
Ort:	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin
Referent:	Dr. Robert K. Strecker, Rechtsanwalt

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Architekturbüros als Arbeitgebende oder Auftraggebende. Es ist aber auch für Architektinnen und Architekten von Interesse, die als freie Mitarbeiter bzw. Arbeitnehmende tätig sind oder eine solche Tätigkeit planen.

Die Teilnehmenden haben nach der Veranstaltung einen Überblick über die Abgrenzung zwischen Arbeitnehmenden und freien Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern auf Basis der aktuellen Rechtslage. Sie sind in der Lage, den Status einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters selbst einzuschätzen, Grenzfälle zu erkennen und die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen.

### Kostenberechnung für Landschaftsarchitekten

Termin:	Donnerstag, 26. Februar 2015
Zeit:	14.30 bis 17.30 Uhr
Gebühr:	50,00 Euro für Mitglieder / Absolventen 100,00 Euro für Gäste
Ort:	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin
Referent:	Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Aichele, freischaffender Landschaftsarchitekt bdla/dwb

Das Seminar richtet sich vor allem an freischaffende und angestellte Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten, ist aber auch interessant für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Behörden und Fachverwaltungen.

Es vermittelt anhand von Praxisbeispielen grundlegende Kenntnisse zum Aufbau und zu Inhalten der Kostenberechnung bei Freianlagenplanungen auf Grundlage der DIN 276 vom Dezember 2008. Einen Schwerpunkt stellen die Schnittstellen zu den anrechenbaren Kosten als Grundlage für die Honorierung dar. Dabei geht es insbesondere um die Berücksichtigung der mitzuverarbeitenden Bausubstanz sowie um die Berücksichtigung der Kosten der technischen Ausrüstung bei Freianlagen.

#### INFORMATION UND ANMELDUNG

Katrin Gralki, Telefon (030) 29 33 07-14 oder

Winnie Preil, Telefon (030) 29 33 07-38

Fax (030) 29 33 07-16 oder [fortbildung@ak-berlin.de](mailto:fortbildung@ak-berlin.de)

## Seminare und Veranstaltungen der Architektenkammer Berlin

Termin	Ort	Titel/Referent	Veranstaltung	Gebühren
Montag, 9. Februar 2015, 9.00 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin	Bauen im Bestand: Konsequenzen der EnEV 2014 und feuchteschutztechnische Anforderungen Referent: Dipl.-Ing. Stefan Horschler, freischaffender Architekt	Seminar	75,00 Euro Mitglieder 75,00 Euro Absolv. 150,00 Euro Gäste
Mittwoch, 11. Februar 2015, 17.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Architektenhonorare erfolgreich durchsetzen und sichern Referent: Dr. Andreas Harms, Rechtsanwalt	Seminar	40,00 Euro Mitglieder 40,00 Euro Absolv. 80,00 Euro Gäste
Mittwoch, 11. Februar 2015	www.ak-berlin.de	Bewerbung für den Tag der Architektur XL und Anmeldung für den Tag der offenen Architekturbüros	Einsendeschluss	100,00 Euro Mitglieder
Mittwoch, 11. Februar 2015, 19.30 Uhr	Urania Berlin An der Urania 17 10787 Berlin	Stadt im Gespräch – Berlin im Wandel: Wie weiter mit dem ICC? weitere Informationen siehe Seite 13	Podiumsdiskussion	kostenfrei, Anmeldung nicht erforderlich
Donnerstag und Freitag, 12. und 13. Februar 2015, 9.30 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Update: Koordinator Nachhaltiges Bauen nach BNB Referent: Dipl.-Ing. Merten Welsch, BNB-Koordinator und BNB-Konformitätsprüfer, Geschäftsstelle Nachhaltiges Bauen im Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)	Aufbauseminar	175,00 Euro Mitglieder 175,00 Euro Absolv. 350,00 Euro Gäste
Montag, 16. Februar 2015, 17.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Karriere, Frauen, Zukunft, Rente: Das eigene Lebensmodell erfolgreich planen Referentinnen: Dipl.-Arch. Dorothee Dubrau und Dipl.-Ing. Ulrike Eichhorn, Moderation Dipl.-Ing. Anja Beecken	Seminar	40,00 Euro Mitglieder 40,00 Euro Absolv. 80,00 Euro Gäste
Dienstag, 17. Februar 2015, 9.00 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Planungsleistungen – erfolgreiches Honorarmanagement von Anfang an Referent: Dipl.-Ing. Frank Dahl, freischaffender Architekt und ö.b.u.v. Sachverständiger	Seminar	75,00 Euro Mitglieder 75,00 Euro Absolv. 150,00 Euro Gäste
Montag, 23. Februar 2015, 16.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Supervision: Netzwerken für Kleinstbüros Referentin: Dipl.-Ing. Beate Voskamp, freischaffende Garten- und Landschaftsarchitektin und Mediatorin	Workshop	75,00 Euro Mitglieder 75,00 Euro Absolv. 150,00 Euro Gäste
Dienstag, 24. Februar 2015, 17.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Arbeitnehmer oder freier Mitarbeiter? – Abgrenzungsproblematik, Gestaltungsmöglichkeiten, Rechtsfolgen Referent: Dr. Robert K. Strecker, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht	Seminar	40,00 Euro Mitglieder 40,00 Euro Absolv. 80,00 Euro Gäste
7 x Mittwoch, 25.2., 25.3., 22.4., 6.5., 17.6., 15.7. und 2.9.2015, jeweils 9.00 bis 17.30 Uhr	Architektenkammer Berlin	Seminarreihe Kommunikative Kompetenz Referenten: Dipl.-Ing. Claudia Schelp, Dipl.-Ing. Beate Voskamp und M.A., Stefan Kessen, Mediatoren	Seminarreihe	810,00 Euro Mitglieder 810,00 Euro Absolv. 860,00 Euro Gäste
Mittwoch, 25. Februar 2015, 9.00 bis 17.30 Uhr	Architektenkammer Berlin	Kommunikative Kompetenz: Der Weg zum wirksamen Kommunizieren Referentin: Dipl.-Ing. Claudia Schelp, Architektin und Mediatorin	Seminar	125,00 Euro Mitglieder 125,00 Euro Absolv. 180,00 Euro Gäste
Donnerstag, 26. Februar 2015, 14.30 bis 17.30 Uhr	Architektenkammer Berlin	Kostenberechnung für Landschaftsarchitekten Referent: Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Aichele, freischaffender Landschaftsarchitekt bdla/dwb	Seminar	50,00 Euro Mitglieder 50,00 Euro Absolv. 100,00 Euro Gäste
Montag, 2. März 2015, 16.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Flächenberechnung von Hochbauten – Grundlagenseminar Referent: Dipl.-Ing. (FH) Oliver Wrunsch, Architekt	Seminar	45,00 Euro Mitglieder 45,00 Euro Absolv. 90,00 Euro Gäste
Dienstag, 3. März 2015, 16.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Baurecht: Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB, Teil B) Referent: Dr. Andreas Damm, Rechtsanwalt	Seminar	45,00 Euro Mitglieder 45,00 Euro Absolv. 90,00 Euro Gäste

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.ak-berlin.de](http://www.ak-berlin.de) oder Sie fordern diese telefonisch in der Geschäftsstelle an: Telefon (030) 29 33 07-0.